



Die letzte HLZ in Blei

Seit Januar 1922 bis zur Ausgabe 3/1979 wurde die HLZ in Bleisatz und Buchdruck hergestellt: Die Manuskript-Texte wurden vom Setzer in die kompliziert konstruierte und schwierig bedienbare Setzmaschine eingetippt und hier spiegelbildlich in Bleizeilen gegossen (Fotos 1 – 3); der Handsetzer fügte die Überschriften aus einzelnen Buchstaben zusammen und »umbrach« den Bleitext zu ganzen Seiten (Fotos 4 – 6); mehrere umbrochene Seiten wurden zu einer »Form« für die Buchdruckmaschine zusammengebaut, dann wurden die bedruckten Papierbögen maschinell gefaltet, zusammengelegt, geheftet und schließlich beschnitten (Fotos 7 – 11). Um Gelder für andere gewerkschaftliche Aufgaben einzusparen, wird die HLZ ab Ausgabe 4/1979 mit computerge steuerten Fotosatzgeräten und mit Offsetdruckmaschinen hergestellt.

U.H./Fotos: Dirk Becker

